

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 285.

Halle, Dienstag den 5. December

1854.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

**Berlin, d. 3. Dec.** Se. Majestät der König haben dem Erbprinzen von Anhalt-Desau den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht; sowie dem Unteroffizier Diewelck im 30sten Infanterie-Regiment und dem berittlenen Gendarmen Merklin von der 5ten Gendarmarie-Brigade die Rettungs-Medaille am Bande. — Der bisherige Privatdocent an der königlichen Universität zu Breslau, Licentiar der Theologie Dr. Adolph Wuttke, ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Königl. Universität zu Berlin ernannt worden.

Der Prinz und die Prinzessin von Preußen, nebst der Gefolge haben heute früh die Rückreise nach Koblenz angetreten.

Sitzung der Zweiten Kammer am 2. Decbr. Gegen 11<sup>1/2</sup> Uhr wird die Sitzung durch den Alterspräsidenten Winter eröffnet. Am Ministertisch befinden sich der Ministerpräsident, die Minister v. d. Heydt, v. Roumer, v. Bismarck, Graf v. Bollersee und der Chef des landwirthschaftlichen Ministeriums v. Montessell II. Nach Verlesung des Protokolls werden verschiedene Anträge eingeleitet und dann Mittheilung über die gestern stattgehabene Konstitution der einzelnen Abtheilungen gemacht. Danach sind zu Vorlegenden der Abtheilungen erwählt: für die 1. der Abg. v. Seckel, für die 2. der Abg. Wenzel, für die 3. der Abg. v. Schwarzdorff, für die 4. der Abg. Reichensperger (Weidern), für die 5. der Abg. v. Gerlach, für die 6. der Abg. v. Auerwald, für die 7. der Abg. Kühne; also 3 Mitglieder der Rechten, 3 von der Linken und ein Mitglied der farblosen Fraktion. Es folgen Wahlvorgänge, die ohne Anstand erledigt werden. — Damit geht die Kammer zur Präsidienwahl über. — Es werden 263 Stimmzettel abgegeben, von denen 5 unglücklich sind; die absolute Majorität beträgt demnach 132 Stimmen. Es erhalten 2 Stimmen die Abg. v. Auerwald, 2 Stimmen der Graf v. Schwere, 17 Stimmen zum Präsidenten der Kammer auf 4 Wochen proklamirt. Er dankt mit einigen kurzen Worten. Es findet sodann die Wahl der Vicepräsidenten statt. Bei der Wahl des ersten Vicepräsidenten werden ebenfalls 263 Stimmzettel abgegeben, davon sind wieder 2 unglücklich; die absolute Majorität beträgt demnach 132 Stimmen. Doven erhalten der Abg. v. Arnim (Neustettin) 135, der Abg. Reichensperger I. (Röhl) 125 und der Abg. v. Parow 1 Stimme. Demnach ist der Abg. v. Arnim zum ersten Vicepräsidenten erwählt. Er dankt gleichfalls mit wenigen Worten. Bei der Wahl des zweiten Vicepräsidenten werden 261 Stimmzettel abgegeben, von welchen 3 unglücklich sind; die absolute Majorität ist demnach 131. Stimmen erhalten: der Abg. v. Bethmann-Hollweg 136, der Abg. Geyer v. Schweppenburg 124 und der Abg. v. Parow eine. Damit ist der Abg. v. Bethmann-Hollweg zum zweiten Präsidenten erwählt. Das Resultat der Wahl der Schriftführer, welche darauf beginnt, wird in der nächsten Sitzung, Montag 2 Uhr, verkündet werden.

In dem Präsidium der Zweiten Kammer sind nach vorliegendem Bericht drei Fraktionen vertreten, die Linke, das linke Centrum und die Rechte. Auch die Wahlen der Vorlegenden und Schriftführer in den einzelnen Abtheilungen der Zweiten Kammer, deren Konstitution gestern erfolgte, sind der Mehrheit nach zu Ungunsten der rechten Seite ausgefallen. Man hat die Bemerkung gemacht, daß die Linke, die farblose Fraktion und die Fraktion Bethmann-Hollweg sich über ihre Candidaten verständigigt hätten. Die Rechte, deren Reihen durch die Wahlen und Berufungen zur Ersten Kammer bedeutend gelichtet worden, beabsichtigt deshalb einen Antrag wegen Vertagung der Verhandlungen auf so lange zu stellen, bis die Ergänzung der Ausgeschiedenen erfolgt ist.

Es hat hier einige Verwunderung erregt, daß ein Theil der Reichsunmittelbaren, aus Veranlassung der Berufung in die Erste Kammer oder das sogenannte Herrenhaus, Gelegenheit genommen hat, frühere erloschene Rechte wieder zu beantragen. Ein im Namen dieser Herren erschienener Abgeordneter hat die Wünsche derselben vorgetragen und erklärt, daß die Reichsunmittelbaren nur in die Kammer eintreten würden, wenn man ihre Forderungen erfülle. Sie find jedoch mit diesem sehr unpopulären Begehren abgewiesen worden, indem man darauf bindeute, daß ihnen ihre Rechte ja nicht vermittelst eines Gewaltstreiks genommen wurden, sondern daß sie dafür namhafte Entschädigungen erhalten hätten. Man wird es bedauern, wenn sie von ihren Rechten, Ehre und Stimme in dem Herrenhause zu nehmen, nicht Gebrauch machen, aber die Funktionen dieser Kammer werden dadurch nicht im geringsten leiten. Wenn sie trotz

der abschläglichen Antwort nicht kommen, so dürften sie schwerlich gerufen werden.

Hannover soll in Betreff seines Protestes gegen den zwischen Preußen und Oldenburg abgeschlossenen Vertrag wegen des Fabelbüßens sogar so weit gegangen sein, Rußland, dessen Gar bekanntlich in naher veronachtwärtlicher Beziehung zu dem großherzoglich oldenburgischen Hause steht, und deshalb bestimmte Anrechte an die Erbfolge Oldenburgs zu haben meint, zu einer Einsprache gegen die Befestigung des Fabelbüßens durch Preußen zu veranlassen. Der Gar soll jedoch diese Anforderung zurückgewiesen und die Rechte Preußens zur Erwerbung dieses Landgebiets vollständig anerkannt haben. Preußen dürfte sich übrigens seinerseits auch gar nicht beirren lassen und die nöthigen Einrichtungen und Bauten trotz der Proteste Hannover's und Braunschweigs vornehmen.

Die „N. Dr. Ztg.“ hört, daß die kaiserl. russische Regierung geneigt ist, für die Dauer des gegenwärtigen Krieges promovirte medico-chirurgische, sowie auch nicht promovirte geschickte Wundärzte in ihre Dienste zu nehmen, um dieselben in dem dem Kriegsschauplatz möglichst nahen Hospitälern zu verwenden. Die kaiserl. russischen Gesundheitsämter ertheilen Anstufung über die näheren Bedingungen.

Nachdem der Bau einer Chaussée von Frankfurt a. d. D. über Müllrose, Beeskow, Lübben, Lutzau, Schlieben, Herzberg und Torgau nach Eilenburg durch die zu jenem Zweck gebildete Gesellschaft von Actionarissen genehmigt ist, hat nunmehr auch das für die förmliche Konstitution dieser Gesellschaft ausgearbeitete Statut die allerhöchste Bestätigung erhalten. Während der Dauer der Verhandlungen, welche die Feststellung der betreffenden Statuten bei dem bedeutenden Umfange des Unternehmens und der großen Zahl der Betheiligten in Anspruch nahm, ist der besagte Chausseebau bereits in einer Ausdehnung von drei Meilen, von Frankfurt a. d. D. aus, beinahe vollendet worden, und auch auf anderen Strecken der projectirten Linie sind schon anscheinliche Arbeiten ausgeführt.

**Breslau, d. 27. November.** Die enormen Rüfungen, welche Oesterreich noch immer betreibt und die namentlich die Sicherung Galiziens, von Allem Krafau's betreffen, äußern auch in manchen Beziehungen Einfluß auf unsere Provinz; durch Oberschlesien gehen fortwährend enorme Transporte mit der Eisenbahn, ferner sind sehr viele Pferde, zum Theil zu sehr hohen Preisen, für die dortige Armee angekauft worden, und neuerdings ist auch in der durch ihre Fabrikate berühmten Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei zu Landshut eine bedeutende Bestellung von Werggarnen für die österreichische Armee erfolgt, welche so schnell effectuirt werden soll, daß die Fabrikarbeiter flakt wie gewöhnlich um 7 Uhr zu schließen, dort jetzt allabendlich bis 10 Uhr arbeiten. Bei der traurigen Lage der Fabrikarbeiter im Gebirge, die sonst fast gar keine Arbeit bekommen können, ist diese Bestellung eine kleine Linderung. Gewiß würden unsere Fabriken noch mande Lieferungen für Oesterreich ausführen, ständen nicht die Valuta-Verhältnisse so außerordentlich förend im Wege.

**Dresden, d. 26. Novbr.** Auf Vertrieh der ersten Kammer ist nicht nur die körperliche Züchtigung wieder in das sächsische Strafrecht aufgenommen worden, sondern auch eine Art Tortur soll in die Strafprozess-Ordnung zurückgeführt werden. Mit 19 gegen 16 Stimmen beschloß diese erzieherische Versammlung, trotz des Widerspruchs der Regierung, daß, wenn der Angeklüdigte sich weigert, zu antworten, oder sich taub, stumm, wahnsinnig, bloßsinnig oder krank stellt, der Untersuchungsrichter nicht nur berechtigt sein soll, ihn in Untersuchungshaft zu halten, sondern auch, wie bei wiederholten offenbaren Lügen, prügeln zu lassen.

**Freiburg, d. 28. November.** Kaum ist der Vollzug des Interims im Gange, als sich zwischen der Regierung und dem Erzbischof dem Vernehmen nach schon wieder Differenzen zu erheben scheinen. Die eine erwählt der „Schw. M.“ Der Erzbischof besteht nämlich darauf, daß die von ihm ernannten Pfarrer in das volle



Einkommen der resp. Pfünden eingewiesen werden, und soll dies auch in seinem Rundschreiben an die Geistlichkeit in Aussicht stellen, während das Interim keine Silbe davon erwähnt und die Regierung wohl nach wie vorher jenen Geistlichen mit dem Charakter eines Pfarrverwesers auch den Gehalt eines solchen zuerkennt. Eine andere Differenz wird in Folgendem von der „Bab. Pz.“ angedeutet: Man gab hier der Vermuthung Raum, daß mit Verkündigung des Interims auch die Eröffnung des hiesigen Konvikts in sicherer Aussicht stehe; da nun aber in der Verfügung des groß. Ministeriums des Innern nicht eine Silbe von der Erziehung der Geistlichkeit durch den Erzbischof vorkommt, das Gebäude auch zur Stunde noch polizeilich bewacht wird, so scheint es, daß, was diesen Theil der Kirchenfrage anbelangt, vor der Hand keine Aenderung eintreten werde.

**Aus dem Württembergischen, d. 30. Nov.** Wie in den übrigen süddeutschen Staaten, so finden auch in Württemberg gegenwärtig die nöthigen Vorbereitungen im Hinblick auf die in nächster Zeit bevorstehenden militärischen Anordnungen statt, welche von Seiten des Bundes unmittelbar nach dessen Bestimmung zu dem öfterreichisch-preussischen Zusatzartikel zu dem Bündniß-Vertrage vom 20. April getroffen werden dürften.

### Dänemark.

Die Nachricht von einem Ministerwechsel bestätigt sich nicht. Die „Alt. Btg.“, welche diese Nachricht zuerst mitgetheilt, ist deshalb vom Minister Molte für die Herzogthümer verboten worden.

**Kopenhagen, d. 1. December.** Die Betheiligung an den Wollstüchlings-Wahlen war heute außerordentlich groß. Die Hauptstadt und Umgegend wählten fast mit Einstimmigkeit lauter Antiministerielle. Zu Fredericia und Slagelse sind diesmal ebenfalls Antiministerielle gewählt, und auch in Frederiksberg, Helsingör und Lyngbye sind die Wahlen oppositionell ausgefallen.

### Italien.

**Turin, d. 26. Nov.** Die hiesige Zeitung „Opinione“ veröffentlicht vollständig Mazzini's neuestes Manifest, in welchem die Sache der Westmächte als verweigert und verloren dargestellt und vor den Fürsten des Hauses Savoyen gewarnt wird, die Italien für sich in Anspruch nehmen möchten. Die Hauptsache des Manifestes ist jedoch die Aufforderung, Geld für Mazzini oder, wie er sagt, „für die Sache Italiens“ herbeizuschaffen, wobei die naive Aeußerung mitunterfließt, daß, wer kein Geld habe, seine Uhr bieten solle.

### Frankreich.

**Paris, d. 30. Novbr.** Lord Palmerston soll mit der Zusicherung nach London zurückgekehrt sein, daß unsere Regierung dem von ihm vorgeschlagenen liberalen Allianzsystem zwischen Frankreich, England, der Schweiz, Piemont und Spanien zustimmt. — Oesterreich wird wahrscheinlich sehr wenig erbaut sein über die Hulbigung, welche dem aus Rom heimkehrenden französischen Dragoner-Regiment auf seinem Durchmarsche durch Piemont zugedacht ist. Die piemontesischen Offiziere wollen den französischen Kameraden zuerst in Alessandria und nachher, am 10. Decbr., zu Zwin, glänzende Festmahle geben. — Nach Berichten aus Cherbourg war Admiral Paraveal Deschènes am 28. Novbr. mit seinem Stabe von dort abgereist, um erst im Frühjahr zur Wiederübernahme des Oberbefehls des Dfisee-Geschwaders zurückzukehren, das bis dahin ansehnlich verstärkt, im finnischen Meerbusen kräftig zu operiren bestimmt ist.

**Paris, d. 1. Decbr.** Die Rede des Königs von Preußen bei Gelegenheit der Eröffnung der Kammern in Berlin, aus der uns der Telegraph heute einen Auszug brachte, hat hier große Sensation, aber gerade keine Befriedigung erregt. Auf die Börse machte dieselbe einen schlechten Eindruck. Was der Rede des Königs von Preußen jedoch eine besondere Wichtigkeit verleiht, ist der Umstand, daß man hier seit gestern mit der größten Bestimmtheit versichert, daß die Verhältnisse des Westens zu Deutschland nicht die besten sind. Aus diesen Gründen hat man hier die Stelle der Rede, wo von dem Frieden, der äußeren Unabhängigkeit und der Mäßigung die Rede ist, als eine Art Drohung betrachtet für den Fall, daß der Westen auf die Friedens-Vorschläge, die gegenwärtig in Berlin ausgearbeitet werden, nicht eingehen will. Was letztere betrifft, so haben dieselben, so weit man sie kennt, keine Billigung erhalten, und man ist mehr entschlossen denn je, auf dieselben nicht einzugehen. — Für die bis jetzt noch nach den Donau-Fürstenthümern bestimmte 9. und 10. Division haben bereits mehrere Ernennungen stattgefunden.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 30. Novbr.** Die „Times“ tritt heute gegen die sogenannte Bereitwilligkeit Russlands, die bekannten vier Friedensbedingungen anzunehmen, so wie gegen den Friedensartikel der Preussischen Correspondenz auf. Die scheinbare Nachgiebigkeit Russlands bezweckt, den Fall von Sebastopol zu vereiteln, und doch müßte Sebastopol fallen. Denn das gehe aus Allem hervor, daß jene Festung der Centralpunkt der russischen Oberherrschaft über das schwarze Meer sei und daß die Verbündeten, indem sie jenes Bollwerk angreifen, einen Streich auf das eigentliche Herz der russischen Stellung führten. Besonders schlecht gefällt der „Times“, daß Russland sich bereit erklärt zu einem gemeinsamen Protektorat der fünf Großmächte über die Donau-Fürstenthümer gemäß den Bedingungen der gegenwärtig zwischen Russland und der Pforte bestehenden Verträge. Dadurch werde gerade die Hauptsache wieder in Frage gestellt. „Nichts“, sagt die „Times“, „ist weniger geeignet, unsere Hoffnungen auf einen festen und dauerhaften Frieden zu genügen, als ein Vorschlag, die bis vor Kurzem bestandenen schlechten Zustände in verwickelterem und ausgebreiteterem Maße wiederherzu-

stellen. Weit besser für die Pforte würde es sein, Provinzen, die sie nicht mehr regierte und nur schlecht verteidigen konnte, ganz zu verlieren, als sie in so prekärer Weise zu beherrschen, und wenn das die einzigen Bedingungen sind, in welche Russland zu willigen erklärt, so wird dadurch kein wesentlicher Theil der Schwierigkeiten beseitigt, welchen der Friede Europa's leider zum Opfer gebracht worden ist.“ — Vor ein paar Tagen brachte die „Times“ einen giftigen Artikel gegen Oesterreich; heute bringt sie einen beinahe noch giftigeren gegen Preußen. — In St. Martin's Hall ward gestern der 24. Jahrestag der polnischen Revolution von 1830 unter Vorherrschaft des Parlamentsmitgliedes Sir Joshua Walmsley gefeiert. Der Hauptredner des Abends war Rossuth.

### Spanien.

Der Pariser „Moniteur“ meldet, daß die Cortes am 30. November mit 206 Stimmen gegen 21 erklärt haben, das Königthum Isabellen's solle als Basis der Verfassung dienen.

### Orientalische Angelegenheiten.

Am Schlusse der Wiener Börse vom 2. December war das Gerücht verbreitet, daß ein Anschluß Oesterreichs an die Westmächte erfolgt sei. Die Börse schloß in Folge dessen in steigender Tendenz. — Die Wiener Blätter vom 3. bringen indessen noch keine Bestätigung dieses Gerüchtes.

Die Wiener „Presse“ meldet: Als ziemlich verlässlich ist anzunehmen, daß unmittelbar nach dem über den Zusatzartikel gefaßten Bundesbeschlusse zu Frankfurt von Wien nach Paris und London Noten abgesendet werden dürften, worin auf die Wiedereröffnung der Wiener Conferenz der Antrag gestellt wird, und man scheint hier die Ueberzeugung zu besitzen, daß die Westmächte sich einem solchen Schritte nicht werden entziehen können, um in der Frontstellung Oesterreichs zu Russland keine Veränderung hervorzubringen.

### Vom Schwarzen Meere.

Fürst Menschikoff meldet vom 24. November, daß das feindliche Feuer vor Sebastopol bis zu diesem Tage sehr schwach war und die Belagerungsarbeiten nicht vorgezückt sind. Nach einer genauen Erhebung der Verluste der feindlichen Flotten durch den Sturm vom 14. sind 14 Schiffe bei Sebastopol gescheitert, 2 Linienfahrzeuge, 2 Dampfer und 13 andere Fahrzeuge strandeten an der Küste von Eupatoria.

In einer vom 17. Nov. datirten Depesche zeigt General Canrobert der französischen Regierung an, daß, um die Flotten durch etwaige Stürme drohenden Gefahren zu vermeiden, der Entschluß gefaßt worden sei, nur die für die Dienstleistungen bei den Armeen unumgänglich nöthige Zahl von Schiffen an der Küste der Krim zu belassen, und zwar unter Bedingungen, welche diesen Schiffen hinreichenden Schutz gewähren und auf die Operationen, die ungeführt ihren Fortgang haben, keinen Einfluß ausüben. Der Feind hat, wie die Depesche hinzufügt, seit der Schlacht bei Inkerman keinen Angriff gewagt.

Der Pariser „Constitutionnel“ bespricht die Gefahren, denen die Sturmflotte bei dem entscheidenden Angriffe auf Sebastopol ausgesetzt sein werde, in einer Weise, die eher auf eine längere Verschiebung desselben vorzubereiten scheint.

Die Jahreszeit — schreibt die „A. Ztg.“ — kommt den Russen jetzt zu Hilfe; der Winter ist mit seinen Stürmen über das schwarze Meer und die Steppen hereingebrochen. Das macht das Meer zu einem sehr unsichern Träger der Verbindungen der allirten Armeen, aber das Land für die Russen zu einer noch schlechteren. Die furchtbare Gewalt der Schneestürme in den Steppen ist jeder Verbindung gefährlich. Vor der Buga und ihren Schrecken flieht selbst das wilde Pferdeheer, und manch lange Kolonne der Getreidewagen von Dbeffa hat sie mit ihrem weißen Reichthum bedeckt. Schon bei der Beurtheilung der bisherigen russischen Operationen in der Krim darf nicht unberücksichtigt bleiben, daß die Verproviantirung ihrer mobilen Armee eine sehr mangelhafte ist. Wenn sich 40,000 Mann Russen längs der Tschernaja gegen die Allirten in Bewegung setzen, so können die Operationen höchstens 24 Stunden lang dauern, denn für die Mannschaft wird in der Festung abgeholt, und sie bezieht den Bedarf aus den dortigen Magazinen, die mit Vorräthen nicht eben überfüllt sind. In Baktshiserai lagert nur eine Division Kavallerie, in Traktir ein Division Infanterie.

Man meldet der „A. Pr. Z.“ aus Sebastopol vom 16. Nov.: Seit der Affaire vom 5. Nov. ist das einzige Ereigniß, welches möglicher Weise einen Einfluß auf die Lage oder vielmehr auf den Gang der Belagerung haben könnte, der See Sturm, der von Anbruch des Tages am 14. Novbr. bis zum andern Morgen früh gedauert hat. Neun Kaufahrteischiffe sind an die Küste geworfen worden. Wir sehen die Trümmer davon und haben die Equipagen in's Trockene gebracht. Acht von diesen Fahrzeugen waren auf der Rückkehr von Barna, nachdem sie ein neues aber schwaches Kavallerie-Contingent nach Balaklava geführt hatten. Acht Matrosen des Mogador, wenn ich nicht irre, die den bedrohten Fahrzeugen zur Hilfe gesandt wurden, fielen in unsere Hände. — Die in den letzten 8 Tagen gemachten Gefangenen schlagen den Verlust, den die Westmächte in der Schlacht vom 5. Nov. erlitten haben, auf 10,000 Mann an. Die Großfürsten sind ungemein thätig und wirken viel Gutes. (Hiernach wäre eine Correspondenz der Wiener Presse aus Kischinew, welche dieselben wieder dort anlang'n ließ, im Irrthum gewesen.) Die Hospitaller genügen den Erfordernissen der Lage. Unsere Verwundeten kommen zum größten Theile durch; auch mit den französischen



Bewundeten geht es gut, aber ich kann nicht dasselbe von den Engländern sagen, — eine sonderbare, aber wahre Thatsache. Die Bewundungen sind zum Theil sehr schwer; es giebt Leute, die mit neun Bayonnetts durchbohrt sind, und doch noch leben.

Das Kloster in St. Georg bei Balafava, welches der Belagerungsarmee als Feldhospital diente, ist bei dem Sturme eingestürzt und hat unter seinen Trümmern die Kranken begraben, von denen jedoch der größte Theil nachher gerettet wurde. In Konstantinopel hat derselbe Süd Sturm eine Moschee in Ortakoi, zwei Minarets der Achmedmoschee in Stambul und ein Minaret in Pera zertrümmert.

Nach dem Wiener „Fremdenblatte“ haben im Hafen von Varna folgende Fahrzeuge Schiffbruch gelitten: die österreichische Brigantine „Sylphide“, der englische Dampfer „Trent“, die französische Brigantine „Nouvelle“, der sardinische Dampfer „Sacra Famiglia“ und der „San Francesco“; ferner die französischen Brigantinen „Juliette“ und „Couriere“, letztere in Batschif.

Ein Brief aus Konstantinopel vom 20. Nov. im „Wanderer“ spricht von Brandern, welche die Russen in Sebastopol ausstrühen sollen, um die langen düstern Nächte zur Ansteckung feindlicher Schiffe zu benutzen.

Der Londoner „Globe“ bestätigt die baldige Resignation von Dundas und erwartet die Heimkehr des „tapferen Admirals“ Mitte December.

Ein Schreiben des „Deserr. Soldatenfr.“ aus Sebastopol schildert die letzten Augenblicke des Admirals Korniloff am 17. Octbr.: „Der Admiral tritt abermals zur 4. Bastion (in der Nähe des Boulevarde). Hier traf er den Obersten von Generalstab, Poroff, mit dem er sich über die Anordnungen im Falle eines feindlichen Sturmes auf die vierte Bastion besprach und ihn zu diesem Ende auf den Beobachtungspost besetzte, selbst aber um die südliche Bastion herum zur 3. Bastion (auf dem taurischen Bierel) setzte, von dort aber zum Malachower Hügel. An diesem Punkte war die Erde ringsum aufgewühlt von den Wurfgeschossen aller Art, da sich hier das feindliche Feuer von allen Seiten erhebt. Mit dem Malachower Hügel (auf dem taurischen Bierel) besetzt, sah der Admiral die Offiziere seiner Suite, sich von dieser gefährlichen Stelle zu entfernen, aber vergeblich. „Wartet“, sagte er zu seinen Adjutanten, „ich will noch jene beiden Regimenter (das Buitersche und Borodinsche) besetzen, sobald kehren wir auf dem Hospitalwege nach Hause.“ Endlich gegen halb zwölf Uhr fiel er auf das Pferd, und — fiel. Das linke Bein war ihm knapp unter der Wade abgetrennt. „Bertheibigt Sebastopol!“ sagte er zu seiner Umgebung, allen die Hand drückend. Man legte ihn auf die Brustwehr zwischen den Geschützen, und bald war er befehlungslos. Kein Laut, kein Schrei erhob sich seinen Lippen. Der herbeilebende Bandarzt Dr. Laurentoff verband ihn und er noch mit den 6. Sacramenten versehen. „Saget meinen Vaterland“, rief er dem Priester zu, „se mögen treu dienen dem Kaiser und Vaterland.“ Dann verrieth er sein Gebet und sagte: „Gott schütze den Kaiser und das Vaterland! erhalte Sebastopol und die schwarze Meerestraite.“ Einige Zeit hernach brachte man ihm die Nachricht, der Feind setze nur noch mit zwei Geschützen, er schrie „Durrak!“ und — war todt.

#### Von der Donau.

Die Russen ziehen sich von Keri, wie man der „Presse“ in einem Schreiben aus Galacz d. 24. Nov. berichtet, zurück. Achmet Pascha wird am 26. in Galacz erwartet. — Aus Fokschan, d. 22. Nov. wird demselben Blatte geschrieben: Bis heute sind hierorts noch keine türk. Truppen eingedrückt. Die Truppen sind wahrscheinlich aus Butarst noch nicht ausmarschirt. Nichtsdestoweniger hat der Pascha Gr. Sturdza der Vofalsbehörde mitgetheilt, daß sehr bald

viel türkisches Militär einrücken wird und daß daher für ihre Proviantirung Sorge getragen werden müsse. Gr. Sturdza bereist fortwährend die umliegenden Districte und spielt hier die Rolle eines Gebieters. — Die „Presse“ enthält ferner folgende telegraphische Depeschen: Kischeneß, d. 28. November. Das Getreide-Ausfuhrverbot, welches auf Befehl Gortschakoffs in allen russischen Grenzorten vor einigen Tagen publicirt wurde, ist durch einen kaiserlichen Ukas genehmigt und bestätigt worden. Das Grenzamt Novoselika wurde 12 Werke landeinwärts nach Dibowig verlegt. Die Kassen wurden in der Festung Chotyn untergebracht. Die Magazine sollen geräumt und auf das linke Dniesterufer verlegt werden. In Novoselika sind massenhafte Fruchtvorräthe angehäuft, die fast sämmtlich österreichischen Kaufleuten angehören, welche durch das Ausfuhrverbot den größten Theil ihres Vermögens einbüßten. — Czernowitz, d. 30. November. Weizen ist in Folge des Ausfuhrverbotes um 2 fl., Kukuruz um 3—4 fl. W.W. pr. Koros gestiegen.

Der „Moniteur“ meldet aus Jassy vom 15. November, daß die Arbeiten an dem elektrischen Telegraphen, der Jassy mit Czernowitz verbinden soll, Tags zuvor begonnen haben. Man hoffte, daß sie in einem Monate beendigt sein werden.

#### Aus der Provinz Sachsen.

— Ungeachtet der drohenden Weltlage (schreibt man der „Beim. Ztg.“) hat man in Berlin das Projekt einer Eisenbahn von Halle nach Nordhausen (über Eisleben) keineswegs aufgegeben, und werden die Vorarbeiten auf diesem Tract schon in den nächsten Wochen ihren Anfang nehmen.

— Man schreibt der „Köln. Ztg.“ aus Magdeburg: „Im magdeburgischen Bergamte stand bisher einem bedeutenden Aufschwunge des Kohlen-Bergbaues vor Allem der Mangel an Transportmitteln, zumal in einer Gegend, wo im Winter die gewöhnlichen Wege fast unpassierbar sind, entgegen. Dies erkennend, hat sich ein Comité zur Gründung einer Aktiengesellschaft konstituir, bestehend aus den Landräthen der Kreise Halberstadt und Döberleben, so wie mehreren bedeutenden Kapitalisten und Handelshäusern dieser Kreise, welche mit einem Kapital von 500,000 Thalern eine Eisenbahn von den reichen Kohlengruben bei Hötensleben bis Gutsleben, dem Anschlußpunkte an die Magdeburg-Braunschweiger Bahn, zu erbauen beabsichtigt. Der Reichtum der Kohlenflöße bei Hamersleben und besonders bei Hötensleben wird auf 40 Millionen Tonnen meist durch Tagewerk zu fördernden Braunkohlen berechnet, und somit ist bei dem ungeheuren Konsum der Kohlen in den vielen Fabriken und industriellen Etablissements dieser Gegend, namentlich in den Zuckerraffinerien, die Rentabilität dieses Eisenbahn-Unternehmens außer allem Zweifel. Bereits sind Schritte gethan, um von der königlichen Regierung die erforderliche Autorisation dafür zu erlangen.“

— Naumburg, d. 30. Nov. Am vorgestrigen Abende wurde von Seiten der Bürgerschaft in Gemeinschaft mit den Appellationsgerichts-Referendarien dem neu eingezogenen Ghespräsidenten Koch ein solenner Fackelzug zur Begrüßung gebracht. Zwischen den zweihundert gemieteten Fackelträgern, begleitet von zwei Musikcorps, gingen die Referendarien und die uniformirten Schützen. (M. 2.)

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Nach der im 34. Stück des Amtsblattes Seite 235 veröffentlichten Verordnung der Hauptverwaltung der Staats-Schulden ist nunmehr für die Einlösung der alten Preussischen Kassen-Anweisungen vom 2. Januar 1833 ein Präklusiv-Termin

den 31. Januar 1855

anberaumt. Mit dem Eintritte desselben werden alle nicht eingelieferten Kassenanweisungen ungültig, und wird dann kein Ersatz mehr dafür gewährt, weshalb wir alle Inhaber derartiger Wertpapiere in ihrem eigenen Interesse auffordern, mit dem Umtausche derselben, die bei jeder Königlichen, mit Vereinnahmung direkter Steuern beauftragten Kasse erfolgen kann, nicht länger zu säumen.

Halle, den 6. September 1854.

Der Magistrat.

### Die unentgeltliche Krankenunter- scheidung

findet Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 2—3 Uhr im Auditorium der chirurgischen Klinik statt. Dr. Reil.

Alle außergerichtlich schriftliche Arbeiten, als: Briefe, Gesuche, Reclamationen, Contracte, Kaufverträge, so wie Beschwerden an die hohen und allerhöchsten Behörden werden stets zur Abfassung angenommen und auf das Schnellste besorgt von

Boock,  
Trödel Nr. 770.

### Bekanntmachung.

Zwei Landgüter mit vier Hufen Feld und Wiesen, ingleichen bedeutenden Gemeinbenutzungen und dem gesammten Inventario stehen veränderungshalber in Nicolausrieth bei Artern im Ganzen oder getrennt aus freier Hand zu verkaufen. Ein Theil der Kaufgelder kann gegen unterpfändliche Verschreibung der Güter stehen bleiben. Auskunft giebt bei Verbitung von Unterhändlern der Bürgermeister Schaeffer in Artern und der Dekonom Chr. Kummer in Nicolausrieth.

Ein Commis für Schnitt- und Modewaarenhandlung, 1 Commis für Materialhandlung, 2 Reisende für Labadefabriken, 2 Provisionsreisende, 1 Hof- und 1 Feldverwalter und eine Wirthschaftsdemofelle können zu Neujahr Stellung erhalten durch  
F. Reisenberg in Nordhausen.

Ein thatkräftiger gebildeter Mann, der seiner Militärpflicht gänzlich genügt, gute Aetische, so wie Kenntnisse in der Oekonomie besitzt und dem kaufmännischen Fache nicht ganz fremd ist, sucht eine seinen Verhältnissen angemessene gute Stelle, sei es als Factor oder Aufseher, am liebsten in einer Fabrik u. s. w. Offerten werden franco unter Spiffer H. K. poste restante Nordhausen erbeten.

Eine anständige Frau sucht unter bescheidenen Ansprüchen sogleich oder Neujahr ein Unterkommen zur Führung einer Wirthschaft oder Wartung der Kinder. Zu erfragen Leipzigerstr. Nr. 1631.

### Zwei Bohrlente,

welche verstehen nach Braunkohlen zu bohren und sich darüber durch Zeugnisse ausweisen können, finden dauernde Beschäftigung beim  
Factor Knauer  
auf der Zuckerraffinerie Gröbbers.

### Pferdeverkauf in Gröbzig.

Von Donnerstag den 7. Dec. c. an ist unser frisch angelangter Transport 3—4 jähriger hannoverscher Pferde allhier zum Verkauf ausgestellt.  
Gebrüder Kersten  
in Gröbzig am Markt.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Verhältnisse halber Aufnahme in einer guten Familie; sie würde sich der Hausfrau gern in jeder Beziehung nützlich machen und wünscht dafür zur Familie gerechnet zu werden. Auf Gehalt macht sie keine Ansprüche. Näheres C. C. Morseburg poste restante.

Steinkohlen, Holzkohlen, Coale, Füllöfen, ein Eisengitter 140" lang, Schmelz-, Schmelz- und Guseisen, Schott, Robeisen Nr. 1, Knochen, Weinsäcken, weiße und grüne Glasscherben, altes Kupfer, Zinn, Zink, Messing, Mottefeine, Koffische und Mirtel, Klinter-, Mauer-, Gefäss-, Dach-, Spitz- u. poröse Steine, Drainröhren, Holzgiegel, Brenn-, Stab- u. Stahölzer, eine Familienwohnung, Boden- u. Kellerräume bei J. G. Mann.



**Die Delicatessen- und Südfrüchte-Handlung**  
 von **Julius Riffert**, alte Post,  
 empfiehlt täglich fr. Austern und Seefische, vorzüglich schönen  
**Russ. und Elb-Caviar**, geräuch. Rhein- und Weserlachs,  
 große **Mügen**, Gänsebrüste, gefüllt. Schweinstopf, franz.  
 Chinoise, Datteln, Feigen, Trauben-Rosinen und Schaalmandeln, Apfel-  
 finen, grüne Draugen, Ital. Maronen, eing. Ananas in Gläsern à 15-25-  
 45  $\frac{1}{2}$ , eing. Kirschen, Apriosen, Mirabellen, Reine-Clauden, Pfirsichen etc.,  
 18 Sorten engl. Saucen zu Fisch, Krebs, Rinder-, Rebbraten etc., Strass. Gän-  
 seleber-Pasteten, Sardinen à l'huile, feinste Punsch-Offenzen von Rum,  
 Arac mit Ananas und ganz besonders schönes **Engl. Porter-Bier** (double  
 brown stout), bestes Mürgebräu in vollem Mousseau, in erster und echter Qualität;  
 sammtliches im Ganzen und einzeln zu den billigsten Stadtpreisen.

**Markt-Anzeige.**

Den bevorstehenden **Löbjuener Jahrmarkt** am 11. u. 12. d. M. werde ich wie seit  
 mehreren Jahren auch dies Mal besuchen, empfehle hierzu meinen **ächten Berliner**  
**Nollen-Taback** in bekannter **Güte**, wie mehrere **Sorten Packet-**  
**Taback**, auch eine große **Auswahl** von **Cigarren**; bei bester Qualität  
 werde ich die möglichst billigsten Preisen stellen. Mein Verkaufsort ist im Gasthof zum  
 "Rath's-Keller", bei Gastwirth Herrn Drehs.

NB. Das ich den **Sönnern'schen Jahrmarkt** am 19. u. 20. d. M. ebenfalls be-  
 suchen werde, zeige ich hiermit an. Mein Verkaufsort ist im Gasthof zum  
 "Rothen Adler" beim Gastwirth Herrn Schöle, hierauf bitte ich meine werthen Abnehmer  
 gütigst zu achten.  
**P. E. Platt**,  
 Tabacks-Fabrikant in Berlin, Dresdnerstraße Nr. 77.

**Das Lager eleganter Herrenkleider zu Halle,**  
 große Ulrichsstraße Nr. 72,  
 ist in Allem auf das Reichhaltigste assortirt und empfiehlt sich einem geehrten Publikum unter  
 Zuficherung billigster und reeller Bedienung.

**Ausstellung zu Weihnachten.**

Ein geehrtes Publikum mache ich ganz ergebenst aufmerksam, daß ich Anfang December  
 die in mein Fach einschlagenden Artikel in vollständigem Assortiment in meinem Geschäft-  
 lokale sowie in meinem eigens dazu eingerichteten Spiegelszimmer zur Ausstellung bringen  
 werde.

Indem ich dieselben zur geneigten Abnahme bestens empfohlen halte, bemerke ich noch,  
 daß ich die billigsten Preise stellen kann.  
**Gustav Merckell**.

**Christbaum-Confect**,  
 aufs Feinste verziert in größ-  
 ter Auswahl, à Stück einen  
 Pfennig, bei  
**Gustav Merckell**.

**Waffertugen**  
 in Scheiben in der umfas-  
 sendsten Auswahl, Lebkuchen  
 besgl., bei  
**Gustav Merckell**.

**Bouillon und Fleisch-**  
**Pasteten**  
 täglich frisch bei  
**Gustav Merckell**,  
 Conditor in Eisleben.

Meine **Brust-, Malz- und Mohrrüben-Bonbon**, welche ich täg-  
 lich zwei Mal frisch liefern, sind jedem andern Fabrikate, welche in Commission genommen  
 werden, vorzuziehen, da deren Wirkung allemal durch das lange Lagern verloren geht, und  
 diesem auch durch die Herren Doctoren beigeprüflicht wurde.  
 Täglich zwei Mal frisch bei

**Gustav Merckell, Conditor in Eisleben.**

**Punsch- und Groc-Offenzen** in bekann-  
 ter Güte;  
**Rum und Arac**, stark und fein von Ge-  
 schmack, zum Groc vorzüglichweise brauchbar;  
**Franzbrandwein (Cognac)** ächter fran-  
 zösischer;  
**Feine Liqueure**, doppelte Berliner und  
 einfache abgezogene Gewürz-Brandweine  
 (Aqua-vite);  
**Nordhäuser und Quedlinburger al-**  
**ten reinen Getreide-Brandwein**;  
 Weizen gereinigten Landbrandwein (or-  
 dinärer Korn)  
 empfiehlt, den Herren Wirthen und Händ-  
 lern insbesondere, bei vorzüglicher Waare und  
 billigsten Preisen

**Die Destillation und Liqueur-Fabrik**  
**W. Fürstenberg & Sohn** in Halle.

Englisches, französisches und rhei-  
 nisches Jagd- und Scheiben-Pulver,  
 englisches Patent-Schrot und Posten  
 in allen Nummern, Zünd- oder Kupfer-  
 hütchen von Sellier & Deloit und von  
 Dreyse & Collenbusch mit und ohne  
 Kupferdecke, Ladepropfen und weiches Blei  
 empfehlen zu den billigsten Preisen  
**W. Fürstenberg & Sohn**, Nr. 76.

Aus Kupfer und Messing kauft stets  
**Fr. Dieckmann**, Nr. 1213a.

**Feiner biegsamer Gummilack**,  
 steht gegen Risse, zu haben bei  
**Carl Haring**.

**Samburger Preßhese**  
 bester Qualität, täglich frisch, empfehlen die  
 Unterzeichneten. Lager halten wir bei Herren  
**Gebr. Hafmann** unter d. Rathskeller, **C.**  
**Dieckmann** Ober-Leipzigerstr. u. **J. Zim-**  
**mermann & Co.** gr. Ulrichsstr. — Wie-  
 derverkäufern notiren billigst  
**J. Raage & Co.**, Strohhofsstraße Nr. 2128b.

Feine Stickereien, als: Chemisets  
 mit Aermel, Chemisets, Kragen,  
 Striche, Einfäse, Unterröcke, Ta-  
 schentücher, Shawls, Cravatten, ge-  
 stickte Kleider und die beliebtesten Puffar-  
 mel empfangen in großer Auswahl und em-  
 pfehlen solche billigst

**Senff & Pfabe**,  
 große Ulrichsstraße Nr. 6.

Für jetzige Periode halte ich mich den  
 Herren Fabrikanten zu prompten Verkäufen  
 von Roh-Zucker empfohlen und bitte um  
 Anstellungen.

**Aug. Schumann**  
 in Magdeburg.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

**Schöne franz. Wallnüsse**,  
 à Schock 4 Sgr., 10 Schock  
 für 1 Thlr., in Centnern billiger,  
**Neue Gamberts-Nüsse**,  
 " **Chiavary** " "  
 " **Para-Nüsse** " in Ballen und  
 ausgewogen offerirt  
**Julius Riffert**.

**Stadt-Theater in Halle.**

Dienstag den 5. Dec. zweites und letztes Gast-  
 spiel des Herrn Balletmeister Martin, der  
 Frau Martin und Fräulein Deich aus  
 Leipzig. Dazu: **Er muß aufs Land**,  
 Lustspiel in 3 Akten von W. Frie drich,  
 nach dem 1. Akte **Baise de Gisella**,  
 nach dem 2. Akte **La Calabrese**, zum  
 Schluß: **La Manola**; sämtliche Tänze  
 sind von Herrn Martin componirt und  
 werden von den drei Gästen ausgeführt.  
**C. Bredow**.

**Weintraube.**

Heute, Dienstag, den 5. Dec.: **X. Abon-**  
**nements-Concert**. Zur Aufführung kommt:  
 "Der musikalische Steckbrief", Potpourri von  
 Zulehner.  
 Anfang 3 Uhr. **C. John**,  
 Stadtmusikdirector.

**1854er**

**Tyroler Wall-Nüsse**,  
 sehr fein vom Geschmack.

**Chiavary-Nüsse**,  
**Gamberts-Nüsse**,  
**Para-Nüsse**

empfang bedeutende Zusendungen,  
 empfehle davon in Ballen und aus-  
 gewogen billigst.

**Julius Kramm.**

Morgen früh, Dienstag, erhalte  
**Frischen Dorsch**,  
**Frische Austern**.  
**Julius Kramm.**

Ich suche circa 100  $\text{kg}$  gute getrocknete  
 Äpfel. **W. Sachtmann** in Halle.

Berliner Börse vom 2. Decbr. Obgleich sich die  
 Course an heutiger Börse etwas besser stellen, war  
 das Geschäft im Ganzen ruhig.

**Marktberichte.**

Magdeburg, den 2. December. (Nach Wisp.)  
 Weizen 76 — 85  $\frac{1}{2}$  Gerste 14 — 18  $\frac{1}{2}$   
 Roggen 61 — 66  $\frac{1}{2}$  Hafer 25 — 31  $\frac{1}{2}$   
 Karloffelspiritus, die 14,400 % Eralles 50  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

Nordhausen, den 30. November.  
 Weizen 3  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$  bis 3  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   
 Roggen 2  $\frac{1}{2}$  18  $\frac{1}{2}$  — 2  $\frac{1}{2}$  27  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   
 Gerste 1  $\frac{1}{2}$  22  $\frac{1}{2}$  — 2  $\frac{1}{2}$  —  
 Hafer 1  $\frac{1}{2}$  3  $\frac{1}{2}$  — 1  $\frac{1}{2}$  7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   
 Rüböl pro Centner 17  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   
 Zehnl pro Centner 16  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
 am 3. Decbr. Abends am Unterpegel 6 Fuß 8 Zoll.  
 am 4. Decbr. Morgens am Unterpegel 6 Fuß 11 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
 den 2. December am alten Pegel 18 Zoll unter 0.  
 am neuen Pegel 5 Fuß 7 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**

Die Schiffe zu Magdeburg verfahren:  
 Aufwärts, d. 2. Decbr. Schleppeha Wina,  
 S. M. Dampfschiff Comp., Güter, v. Magdeburg n.  
 Dresden. — 3. Verche, dresgl.  
 Niedwärts, d. 2. Dec. K. Kauf, Weizen, u.  
 Wehen, v. Hernburg n. Hamburg. — J. Meißig, gb.  
 Pfauen, v. Aufsig n. Magdeburg. — J. Sabel,  
 Braunsch., v. Aufsig n. Berlin. — G. Zieb, Schlacken,  
 v. Kottenburg n. Berlin. — G. Haus eyer, Sand, v.  
 Berlin n. Berlin. — J. Zimmermann, Thon, v. Calz-  
 münde n. Berlin.  
 Magdeburg, den 2. December 1854.  
 Königl. Schiffsamt. Haaff.



**Neueste Nachrichten.**

**Paris**, Sonntag, d. 3. December. (Tel. Del.) Der heutige „Moniteur“ enthält eine Depesche aus Wien vom 2. d. lautend: „Heute wurde zwischen den Bevollmächtigten Desterreichs, Frankreichs und Englands ein Alliance-Vertrag unterzeichnet.“

Der „Moniteur“ meldet ferner aus der Krim vom 22. v. Mts., daß bei einem in der Nacht vom 20. zum 21. stattgehabten Zusammen-treffen mit den Russen die englischen Karabiniers zu Fuß Vortheile erlangt hätten. In den Lagern der Verbündeten hege man das beste Vertrauen auf die Resultate der Expedition. — Durch ein Dekret werden die Viceadmirale Parceval-Duchésne und Hamelin zu Admiralen ernannt.

**London**, Sonnabend, d. 2. Dec. (Tel. Dep.) Die Königin wird das Parlament in Person eröffnen.

**Semlin**, Sonntag, d. 3. Dec. (Tel. Dep.) Aus Konstantinopel wird vom 23. Nov. gemeldet, daß dort ein Ministerwechsel statt gehabt: Reschid Pascha ist Großvezir, Ali Pascha Minister des Auswärtigen geworden. — Aus Sebastopol wird berichtet, das Bombardement werde fortgesetzt. Unter den beiderseitigen Truppen herrsche Typhus, Dysenterie und Cholera. Die türkischen Truppen Verstärkungen sind bereits in Barna eingeschifft.

Der „Köln. Zig.“ wird aus Paris vom 1. December geschrieben: So eben wird mir aus der englischen Gesandtschaft die traurige Nachricht mitgetheilt, daß der Herzog von Cambridge in völligem Wahnsinn von Konstantinopel in Malta angelangt ist.

**Königliches Kreisgericht zu Halle.**

Öffentliche Sitzung am 30. November.

Richter: Collegium: Richter, Hoffe, v. Landw. w. Richter: Staats-Anwalt: Richter: Staats-Anwalt: Richter: Staats-Anwalt: Richter: Staats-Anwalt:

- 1) Die Handarbeiterin Büchling, Johanne Elisabeth geb. Kauf aus Gröll-Staats-Anwalt: Richter: Staats-Anwalt: Richter: Staats-Anwalt: Richter: Staats-Anwalt: Richter: Staats-Anwalt:
- 2) Der Knecht Carl Küpp von hier hat dem Uhrmacher Günther hier eine Rippuhr weggenommen und wird deshalb mit 1 Woche Gefängnis bestraft.
- 3) Die Eheleute Handarbeiter Birke und deren Sohn August Birke aus Neßitz sind der Felddieberei angeklagt und werden daher, und zwar der Ehemann mit 2 Monaten und der Sohn August mit 1 Monat, die Ehefrau dagegen nur zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt, allen dreien auf 1 Jahr die bürgerlichen Ehrenrechte unterlag und sie auf gleiche Zeit unter Polizeiaufsicht gestellt.
- 4) Die verchel. Handarbeiterin Wilhelmine Heyer geb. Saalfach und die verchel. Maurer Amalie Sechardt geb. Harmann aus Friedrichshagen sind des Felddiebstahls angeklagt, werden beider bestraft und daher jede mit 4 Monaten Gefängnis, 1 Jahr Stellung unter Polizeiaufsicht und Verlust der bürgerlichen Ehre bestraft.
- 5) Gegen den Bäckermeister Friedrich Gebhardt aus Dornitz wird in contumacia wegen Karrefeldbstahls auf dem Felde des Hauswärters Richter verhandelt und eine 6wöchige Gefängnisstrafe, Stellung unter Polizeiaufsicht und Verlust der bürgerlichen Ehre auf 1 Jahr gegen ihn ausgesprochen.
- 6) Der Bergmann Hermann Lorenz Ohm aus Lebendorf ist einer an dem Gelde des Handelsmann Werner verurtheilt Unterthlagung geschuldig und erhält dafür 2 Monat Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehre auf 1 Jahr.
- 7) Der Handarbeiter Johann August Niemer in Reideburg hat dem Detonem Hofmann in Schönwitz eine Quantität Zwiebeln entwendet und wird daher mit 1 Monat Gefängnis und auf 1 Jahr Stellung unter Polizeiaufsicht und Verlust der bürgerlichen Ehre bestraft.
- 8) Der Eisenarbeiter Johann Christian Eberhardt aus Püßgenhals ist beschuldigt, in der Nacht vom 10. zum 11. Mal d. J. 30 dem Obermann Zimmermann in Friedeburg gehörige, an der Strafe von Püßgenhals nach Weitin führende Bäume um-, resp. abgebrochen zu haben und wird daher mit 4 Monat Gefängnis bestraft.
- 9) Gegen den Schmiedgesellen Johann Gottlieb Böttger aus Pörschlauningen wird in contumacia wegen unterlassener Beschaffung eines Unterkommens verhandelt und er zu 1 Woche Gefängnis und Distanz verurtheilt.
- 10) Der Fischer Carl Friedrich Schaur hier hatte im Septbr. d. J. vier Schiffe Karrefeld, obwohl er sich 4 Schiffe bezahlen ließ; er wird wegen Betrages mit 3 Monat Gefängnis und 100 Thlr. Geld, event. noch 1 Monat Gefängnis, auf 1 Jahr Stellung unter Polizeiaufsicht und Verlust der bürgerlichen Ehre bestraft.
- 11) Der Stellmachergeselle Gottfried Hillz aus Weitin ist des Diebstahls an einem dem Schenkweih Wilhelm Eske gehörigen Schmissmesser angeklagt und wird daher mit 14 Tagen Gefängnis bestraft.
- 12) Die Eheleute Maurer Mosef aus Weiten stehen wegen Zutrübendens diebstahls unter Anklage, werden jedoch vom Gericht von Strafe und Kosten freigesprochen.
- 13) Die verchel. Schiffer Forberer, Friederike geb. Hierzig und die verchel. Schiffer Hache, Rosine geb. Kupfer aus Weitin, sind des Karrefeldbstahls angeklagt und wird deshalb Erstere zu 3 Monat Gefängnis, Letztere zu 2 Monat

Gefängnis, Beide auf 1 Jahr mit Stellung unter Polizeiaufsicht und Verlust der bürgerlichen Ehre bestraft.

14) Am 20. März d. J. edirte die verchel. Sattlermeister Meißner eine Forderung von 1600 Thlr. an den hiesigen Doctor der Philosophie Bernate; die Balata wurde auf 1300 Thlr. verabreitet und hinsichtlich deren Berechnung verabreitet, daß 200 Thlr. sofort bei Aufnahme der Session, der Rest der 1100 Thlr. aber am 10. April gezahlt werden sollten. Am 10. April leitete Bernate eine Zahlung der Session-Balata, soll aber gleichzeitig den Session-gehaltener dabei gesagt haben, daß sie ihm über die bei Aufnahme der Session gezahlten 200 Thlr. noch eine Quittung ausstellen möchten. Nach Meißner's Behauptung hätten sie diesem Verlangen stattgegeben, und, wie sie angaben, eine Quittung über 200 Thlr. ausgestellt. Einige Zeit darauf trat Bernate mit einer Wechselklage gegen Meißner hervor und gründete dieselbe auf einen von ihnen unterschriebenen Wechsel über 200 Thlr. Meißner's wendeten ein, daß sie niemals einen Wechsel über 200 Thlr. ausgestellt, daß dieser der Klage zum Grunde liegende Originalwechsel von ihnen nur deshalb ausgestellt sei, weil sie geglaubt, es enthalte eine Quittung über eine gleiche Summe, und seien sie zu diesem Glauben von Bernate verleitet. Auf Grund der hierin enthaltenen exceptio doli wurde die Wechselklage abgewiesen und die Sache gleichzeitig zum weiteren Verfolg der Staatsanwaltschaft wegen des sich aufdrängenden Verdachtes eines Betruges übergeben. Im Laufe der Verhandlung und der stattfindenden Beweisaufnahme ergiebt sich jedoch mit vieler Bestimmtheit, daß die Meißner'schen Angaben unrichtig und wahrscheinlich in der Absicht des Gewinnes der 200 Thlr. gemacht seien; namentlich vermögen sie nicht zu behaupten, daß der Wechsel über 200 Thlr. identisch sei mit der von ihnen über 200 Thlr. ausgestellten Quittung. Der Staatsanwalt läßt deshalb die Anklage fallen, worauf der Gerichtshof den Hauptzeugen von Strafe und Kosten freispricht.

15) Der Handarbeiter Gottlob Schüller aus Weithin in Sachsen hat von dem auf dem Eisenbahnhofe ausgelegenen Gepäcke theils zu fehlen versucht, theils dies wirklich ausgeführt und sich später bei seiner Verhaftung eines ihm nicht zukommenden Namens bedient, weshalb er mit 8 Monat Gefängnis, Unterlegung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr und demächstiger Landesverweisung bestraft wird.

**Fremdenliste.**

- Angetommene Fremde vom 2. bis 4. December 1854.
- Kronprinz:** Die Hrn. Kauf. Moriz a. Erfurt, Kessel a. Frankfurt a/M., Schmidt u. Wehlbaum a. Magdeburg, Röber a. Mainz, Bertold a. Karlsruhe. Hr. Controll. Müller a. Barmen.
  - Stadt Zürich:** Hr. Baron v. Schwarz a. Braunschweig. Hr. Offizier v. Nöder a. Chemnitz. Hr. Regal. Barrains a. Braunschweig. Die Hrn. Kauf. Pinna u. Berlin, Frank a. Braunschweig. Hr. Insp. v. Aachen's Münster. Feuer-Vericherungs-Gesellschaft Boyer a. Aachen.
  - Goldener Ring:** Hr. Rechnungsrath Friebe a. Durlach. Hr. Fabrik. Burmann a. Greifeld. Die Hrn. Kauf. Wandtlich a. Berlin, Kötzing a. Braunschweig, Steinhilf a. Berlin. Hr. Amtm. Daniel m. Fam. a. Gersha. Frau Hofrathin Wogel a. Dörlissh. Hr. Oken. Langenstrauf a. Hals verfabl. Hr. Amtm. Schwarzburger a. Kiebenau.
  - Englischer Hof:** Hr. Schausp. Karlowo u. Frau. Door m. Schmecker, Schausp. a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Altmann a. Nürnberg, Biederhoff a. Breslau. Hr. Kaufm. Kreis a. Hr. Schausp. Leuchter a. Leipzig. Hr. Rent. v. Wolf a. Borna.
  - Stadt Hamburg:** Hr. Rittergutsbes. Freih. v. Ströben a. Magdebor. Hr. Salinenfaktor Lindig a. Dürrenberg. Hr. Amtm. Meyer a. Kloster-Mansfeld. Die Hrn. Kauf. Sturzbach a. Barmen, Breibner a. Magdeburg, Jakschke a. Nordhausen, Pingert a. Heiligenstadt. Hr. Rent. u. Gutsbes. Regel a. Greifswald. Hr. Fabrik. Neumann a. Bitterfeld.
  - Schwarzer Bär:** Hr. Ingen. Eudhardt a. Waltershausen. Hr. Kaufm. Steffens a. Bamberg. Hr. Kunstfbr. Anton a. Kempfen.
  - Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Hüfer u. Simon a. Berlin, Meyer a. Dresden. Hr. Tischlermstr. Sann a. Reinfeld. Hr. Fabrik. Hofmann a. Leipzig. Hr. Rittergutsbes. Komge a. Schleien.
  - Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Gutsbes. Kömer m. Sohn a. Hamburg, Köcher a. Zwickau. Hr. Rent. Hofmann, Hr. Kaufm. Bauer u. Hof. Schmitzer a. Berlin. Hr. Kaufm. Schmidt a. Potsdam. Hr. Sekret. Schäfer a. Eisleben. Hr. Insp. Cramer a. Weidau.
  - Thüringer Bahnhof:** Hr. Meier u. Stollmstr. Baron v. Mangolt a. Nordburg. Hr. Oberk. v. Arenz a. Parna. Hr. Gutsbes. Graf v. Sauerma m. Diener a. Schleien. Hr. Banquier Ertz m. Frau a. Erf. a. Hr. Sann m. Tochter u. Dienerin a. Stertin. Mad. Rohlens m. Tochter a. Magdeburg. Mad. Köpfe m. Tochter a. Berlin. Hr. Gutsbes. Marty m. Frau a. Schwirin. Hr. Dr. med. Schöbong a. Zörgau.

**Singakademie.**

Dienstag den 5. Dec. Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale zum Kronprinzen. Der Vorstand.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	3. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	332,53 Bar. L.	331,12 Bar. L.	330,39 Bar. L.	331,35 Bar. L.	
Windstärke	2,03 Bar. L.	2,27 Bar. L.	2,72 Bar. L.	2,34 Bar. L.	
Nel. Feuchtigkeit	89 pCt.	92 pCt.	87 pCt.	89 pCt.	
Luftwärme	1,5 G. Rm.	2,4 G. Rm.	5,0 G. Rm.	3,0 G. Rm.	

**Bekanntmachungen.**

**Speise-Anstalt.**

Da heute die Marken bei weitem nicht ausgereicht haben, um die Nachfrage zu befriedigen, so wird die Anstalt von morgen, Dienstag, ab auf 200 Portionen eingerichtet sein. Die Marken sind jedesmal vom Nachmittage des vortergehenden Tages ab bei Herrn Ritzing zu haben.  
 Halle, den 4. Decbr. 1854.  
 Wucherer. Drwandler. Runder.

**Pferde-Anzeige.**

Den 10. December komme ich mit einem Transport hannoverscher Bengale und dänischer Wallachen in Thlewis bei Gerbsdorf an, welches hiermit ergeben angezeigt  
 W. Sturm.

**Mühlen-Verkauf.**

In Folge eines plötzlich eingetretenen Todesfalles soll eine Mühle in der Nähe von Nordhausen, mit 2 Mahlgängen und 6—7 Morgen Land (separirt), verkauft werden. Forderung: 3400 Rth. Anzahlung: 1000 Rth. Selbstkäufer erfahren den Namen des Eigenthümers bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

**Ein Nittergut**

für 60 bis 70,000 Rth., so wie ein dergleichen bis 200,000 Rth., auch noch höher, suche ich, vorzugsweise in der Provinz Sachsen oder nahe angrenzend, für zahlungsfähige Käufer sofort zu kaufen und bitte um baldige Erferten. **Louis Finger**, Rannische Str. Nr. 539.

**Häuser-Verkauf.**

Die beiden hier auf der Strohhoffspige Nr. 2141—42 belegenen Häuser, welche sich in gutem baulichen Stande befinden und unmittelbar am Saalkrome liegen, in welchen seit langen Jahren die Gerberei (Schwung) betrieben worden ist, und auch eine erst neu eingerichtete Dorf- und Fabrik besteht, sind die Erben willens unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren alles Nähere im Hause selbst.  
 Halle, im December 1854.

Ein Quantum von 20—25,000 Stück gute Mauersteine, mittlere Größe, stehen zu einem billigen Preis zum Verkauf. Näheres ertheilt Herr **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.



Ich beehre mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich die bisher geführte Porzellan- und Steinzeug-Handlung dem Herrn J. A. Seckert hier käuflich überlassen und bereits übergeben habe.

Einige Forderungen an mich bitte ich zur sofortigen Berichtigung einzureichen, die an das bestehende Geschäft noch zu leistenden Zahlungen bis Neujahr bestimmt zu bewirken im Comptoir, Klaussthor Nr. 2174.  
Halle, den 6. Decbr. 1854.  
Carl Eduard Schober.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung erlaube ich mir zu bemerken, daß mein obgenanntes sehr reichliches Lager in modernsten Artikeln von Porzellan und Steinzeug durch Übernahme obenbemerkten Geschäfts nun um so mehr eine unbeschränkte Auswahl darin darbietet, und empfehle ich solches zum bevorstehenden Feste dem geehrten Publikum aufs Angenehmste.

Halle, den 6. Decbr. 1854.

J. A. Seckert, große Ulrichsstraße.

1000 *Sp.* liegen sofort auszuleihen bei Nicolai, kl. Ulrichsstr. Nr. 1019.

5000 *Sp.*, auch getrennt, sowie kleinere Summen sind zum Januar auszuleihen.

Arndt, or. Berlin Nr. 433.

Einer durchaus gewandten, in der reinern Kochkunst und Bäckerei erfahrenen, mit guten Attesten versehenen Köchin kann ein sicherer Dienst gegen sehr guten Lohn nachgewiesen werden. Zu erfragen an der Ulrichskirche Nr. 393 parterre.

Echte Zellmerer Rübchen, sehr guten Sauer- Kohl empfiehlt M. Weber, Sämmerstr. 711.

2 Schweine zum Hauschlachten sind zu verkaufen auf dem Feldschlößchen.

Von der Hande bis Reskau ist eine Schrot- säge gefunden. Abzuholen bei Dorwitz in Müllerdorf.

Ein gebrauchter, aber noch in gutem Zustande befindlicher, ziemlich langer Offizier- Mantel oder dergl. Paletot wird zu kaufen gesucht. Näheres a. d. Ulrichskirche Nr. 393 parterre.

Weihnachtstannen und Grünes zu Christ- bäumen im Ganzen und einzeln ist billigst ab- zulassen Strohhofstraße Nr. 2134.

Eine alte englische Uhr mit Verlenkette ist mir abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine angemessene Belohnung an Madame Arndt im „Blauen Becht“ abzugeben. Vor dem Ankauf wird ge- wartet.

Mein jetzt reichlich assortirtes

**Fußdecken- u. Teppich-Lager**  
empfehle ich zur gütigen Beachtung.  
Friedrich Arnold am Markt.

Frische Thüringer Butter von 6 *Sp.* ab a 2 empfehlen Gebrüder Schale.

Keine trockene

**Gornspäne**

kaufe ich in jeder Part e.  
H. Sachtmann in Halle.

Für gute Material-Geschäfte kann ich eini- ge Lebrliniae empfehlen; ebenso recht tüch- tige Commis.

H. Sachtmann in Halle.

Taschentücher, Handtücher, Tisch- gedeck in Damast und Drell empfiehlt

F. G. Demuth.

Bielefelder Leinen in 6/8 breit empfiehlt

F. G. Demuth,

kl. Ulrichsstraße Nr. 994.

Ober-Feigiger-Strasse Nr. 1600 c ist ein fettes Schwein zu verkaufen.

Freitag, als den 8. December, findet das 1. Concert im hiesigen Stern-Saale statt. Zur Aufführung kommt mit, großes mili- tairisches Potpourri von Neumann, Erinnerung an 1813 bis 1815. Anfang Abends punkt 7 Uhr. Nach dem Concert findet Ball statt. Billets sind in meiner Wohnung a 5 *Sp.* zu haben, an der Kasse 7 *Sp.* 6 *Sp.*  
Lauchstädt, den 3. December 1854.

Die Zeichner zu dem Garantie-Kapitale der hier selbst errichteten Lebens- und Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft werden hierdurch aufgefordert: die dritte Einzahlung von 30 pro Cent bis zum 30. Decbr., abzüglich der bis dahin fällig werdenden Zinsen à 6 pro Cent, bei dem Herrn Banquier S. F. Lehmann hier selbst zu leisten, und gegen Rückgabe unserer Quittungen vom 1. October die neuen Interims-Quittungen in Empfang zu nehmen.  
Halle a/S., den 4. December 1854.

Für den Verwaltungsrath und die Direction.  
Dr. Rinne. Dr. Schulze.

Zum bevorstehenden Feste halte meine Weihnachts- Confecturen in reichhaltiger Auswahl der gütigen Beachtung ganz ergebenst empfohlen.

Louis Feldmann, Conditior.

Bestellungen auf Weihnachts-Wecken werden in bekaunter Güte und Größe prompt ausgeführt von Louis Feldmann.

Weihnachtsgeschenk.

Bei W. Jomien in Hamburg erschien und ist in der Knapp'schen Sort- Buchh. (Schroedel & Simon) in Halle zu haben:

**Tanz-Album für 1855.**

Inhalt:

Berens, Zigeuner-Polka.

Kretzschmar, Emma-Walzer.

Stenglin, Wiederseh'n-Polka.

Doppler, Marco Spada-Redowa.

Giese, Exercir-Marsch.

Doppler, Trab, Trab-Galopp.

Kretzschmar, Olga-Mazurka.

Lucker, Immergrün-Galopp.

Doppler, Schottischer Walzer.

Giese, der 24. December, Schnellwalzer.

Subscriptionspreis 1 Thlr. (Späterer Ladenpreis 2 Thlr.)

Kölling, Percival-Redowa.

Lüer, Apollo-Galopp.

Gruntzdorf, Prolet-Walzer.

Berens, Josephinen-Mazurka.

Leonhardt, Heufest-Polka.

Berens, Barsoviene.

Doppler, la belle Danseuse, Barsoviene.

Leonhardt, Polka-Mazurka.

Doppler, Alpenröschen-Kändler.

Doppler, Herzklöpfen-Galopp.

**Die Pugbandlung von Nietsch, gr. Klausstraße,** empfiehlt eine große Auswahl von Güten, Gaben, Aufsätzen und alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu sehr soliden Preisen.

Auch werden daselbst alle Arten getragene Hüte auf das Modernste, den neuen gleich, umgearbeitet.

**See-Hummer u. Schollen, Schellfische u. Kieler Speckbücklinge, auch ger. Rheinlachs frisch bei**

G. Goldschmidt.

**Lamperts-, Istrianer-, Para- u. Wallnüsse (neue und ganz gesunde) empfiehlt**

G. Goldschmidt.

**Hamburger Prekchese,**

die beste und Fräftigste, davon befindet sich das einziqe Lager bis heute nur unter Täglich frisch empfangen

Fr. Wittreuter,

an Markttagen dem Rathskeller grad über.

Frischer Kalk den 7. December in der

Richterischen Ziegelei am Klaussthor.

Ein Dorfplatz in guter Lage der Stadt wird zu pachten gesucht. Näheres gr. Klausstraße Nr. 898 im Laden.

**Patent-Wagenfett,**

ausgewogen und in Kistchen à 2 1/2 *U.* offerirt

billigt J. S. Keil.

**Nelzner Flachs,**

feinste Waare, empfiehlt J. S. Keil.

**Sülsenfrüchte,**

vorzüglich im Kochen, zum billigsten Preise bei

J. S. Keil.

Die beliebten unzerbrechli- chen Gutta-Percha-Pup- penköpfe und Gestelle sind wieder an- gekommen bei

W. Herrig.

Portemonnaies u. Cigarren-Etui's

sind in schöner Auswahl zu haben bei

W. Herrig, Schmeerstraße Nr. 709.

Alle Sorten Schreibebücher empfiehlt

für Wiederverkäufer billig

die Papierhandlung von

A. Henning, große Klausstraße.

Alle Sorten Hampelmänner eigener Fa-

bricit empfiehlt

A. Henning, gr. Klausstraße Nr. 878.

Bunte Bilderbogen, à Buch 5 *Sp.*, sind

zu haben in der Papierhandlung gr. Klaus-  
straße Nr. 878.

Thüringer 52r Pflaumen, sehr süß, groß

und gut gehalten, der G 5 1/2 *Sp.*, das K

1 2/3 *Sp.*, bei J. G. Mann.

Eine perfekte Köchin, welche Hausarbeit

mit übernimmt, sucht sogleich einen Dienst.

Näheres kl. Brauhausgasse Nr. 378.

**Familien-Nachrichten.**

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Auguste Minna mit dem Herrn Assistentenarzt Carl Labinski im 33. Linien-Infanterie-Regi- ment zeigen wir theilnehmenden Verwandten und Bekannten hiermit an.

Halle, am 4. December 1854.

Actuar August Funck nebst Frau.

Auguste Minna Funck,  
Carl Labinski, Assistenz-Arzt,  
Verlobte.

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.



